

Reinkarnation

2. Teil

Frage: Wir sitzen hier als Gruppe zusammen. Setzt dies voraus, daß wir uns zu einem bestimmten Zeitpunkt vorgenommen oder abgestimmt haben, als Gruppe zu einem bestimmten Zeitpunkt, in eine bestimmte Gegend, zu inkarnieren?

Claudius: Mein lieber Freund, siehe es so: Jeder von euch sendet geistige Energien aus. Jeder von euch trägt die geistigen Energien mit sich. **Vor eurer Inkarnation schon haben sich Kreuzungspunkte ergeben.**

Ich möchte dir ein Beispiel geben. Siehe, wenn ein Netz entsteht, werden einzelne Fäden zu Knoten geknüpft und weitergeführt. So solltest du das Aussenden der Energien jedes einzelnen in diesem Kreis sehen. Die Energien kreuzen sich, schlingen sich und bilden ein Muster. An diesen Kreuzungspunkten wird sich eine Vereinigung vollziehen – im geistigen Sinn –, und hier wird die Seele, die sich inkarniert, in Absprache treten mit der anderen Seele, mit der sie diesen Kreuzungspunkt erreicht hat. Nun kann es passieren, daß diese Kreuzungspunkte in eurem Leben sich zu irgendeinem Zeitpunkt auflösen, daß also eine räumliche Trennung entsteht. Dann war es so gewollt. So wie ein Netz zerreißt, so können auch Verbindungen sich wieder auflösen. Hast du mich verstanden?

Frage: Ich finde es erstaunlich, obwohl jeder versucht, sein eigenes Bewußtsein zu erweitern, daß trotzdem diese Gemeinschaft entstand.

Claudius: Nun, mein Freund, das muß dich nicht wundern, denn wachsen kann deine Seele nur, wenn sie Begegnungen hat. Siehe, wir sprachen von einem Resonanzboden. Dieser Resonanzboden entsteht, wenn Seelen in Verbindung kommen. Jeder von

euch lernt vom anderen, jeder von euch macht seine eigenen Erfahrungen durch diese Begegnungen in diesem Kreis, und jeder von euch muß diese Erfahrungen für sich selbst verarbeiten, seinem Bewußtsein gemäß, aber siehe es nicht als Strafe. Siehe es als Beglückung deines Lebens, daß diese Begegnungen stattfinden, daß Resonanz entsteht, daß deine Seele sich frei emporschwingen kann im Glück der Stunde. Siehe, mein Freund, alles ist in Bewegung, und du, mein Freund, nimmst auf, was deine Seele braucht zur Vervollkommnung. Jeder einzelne von euch.

Frage: Wie oder wann erfolgen Inkarnationen?

Claudius: Den Zyklus einer Inkarnation, den ich euch bereits vor langem erklärt habe, versuche ich euch noch deutlicher, nochmals anhand der Skizze zu erläutern. Du hast vor dir ein weißes Blatt Papier. Ziehe eine waagrechte Linie. Diese waagrechte Linie ist euer Leben. Ziehe einen Halbkreis über diese Linie. Die linke Seite ist eure Menschwerdung, die Geburt. Ihr wandert auf der Waagrechten weiter, und mit dem Älterwerden erweitert sich euer Gesichtskreis bis zum Horizont, zur Mitte eures Lebens. Habt ihr diese Mitte erreicht, verändert sich euer Horizont bis zu eurem Übergang. Dieser Halbkreis, den ihr durchschritten habt, hat euch Erfahrungen gebracht, die in diesem Halbkreis enthalten sind. Das ist das, was ihr gesehen, erlebt habt. **Das ist euer Leben.**

Ihr seht die Begrenzungslinie, es geht nicht mehr weiter. Ihr könnt über diese Begrenzungslinie hinaus nichts mehr erkennen. Wirst du jetzt diesen Halbkreis zu einem vollen Kreis ausweiten, dann wirst du sehen, daß nach dem Übergang die Erkenntnis stufenweise weitergeführt wird. Der Kreis hat sich geschlossen. Der Kreis des Lebens ist erst dann vollkommen sichtbar, wenn ihr den Übergang erlebt. Und wenn ihr wieder auf der linken Seite angekommen

men seid, werdet ihr sehen, was ihr zur Vollendung noch braucht, bis sich zu irgendeinem Zeitpunkt die Grenzen auflösen: die Waagrechte wie der Kreis. Dann seid ihr eingegangen in die Allmacht, in die Liebe, in Gott.

Frage: Ist das links der Reinkarnationspunkt?

Claudius: Du sagst es, mein Freund. Neue Geburt, die auch als Geburt in die Liebe angesehen werden kann – oder den Zyklus bis zu diesem Übergang wieder neu beginnen läßt, bis zu dem endgültigen, einmaligen Einswerden mit der Allmacht, mit der Liebe, mit Gott. Das Wissen, das ihr speichert auf diesem Weg eures Lebens, eures irdischen Daseins, geht nicht verloren. Es vereinigt sich mit dem Wissen, das im unteren Halbkreis vorhanden ist.

Frage: Dann ist also dieses Wissen, das wir zusätzlich bekommen, schon vorhanden, uns jedoch nicht bewußt?

Claudius: Richtig, sonst könntet ihr dieses Leben nicht durchleben. Gehen wir einen Schritt weiter. Ich sprach von den Begrenzungen. Außerhalb dieser sichtbaren Begrenzung liegt auch Information verborgen, liegt die Information, die ihr durch euer Denken und Fragen erfahren könnt. Ihr könnt nicht alle Informationen abfragen, dazu würde euer Leben nicht ausreichen, aber ihr könnt bestimmte Informationen erhalten. Wenn du in die Mitte der Waagrechten einen kleinen Kreis ziehst und ihn als Personifizierung deiner selbst bezeichnest, dann wirst du begreifen, daß deine Gedanken, dein Wissenwollen abstrahlt nach oben und nach unten. Du kannst eine Senkrechte ziehen, du kannst eine Waagrechte ziehen durch diesen Mittelpunkt. Du kannst auch einen Schrägstrich ziehen durch diesen Mittelpunkt, er wird immer nur außerhalb dieses Kreises einen bestimmten Punkt ansteuern.

Dieser Punkt ist das, was du wissen willst, was du nachfragen willst, was dein brennender Wunsch dir

eingibt. Ich möchte das obere Feld, außerhalb des Kreises, als wichtig für eure Entwicklung als Menschen in eurem Leben bezeichnen.

Der untere Austritt aus dem Kreis ist das Wissen um die geistigen Geheimnisse. Du siehst, der Mensch hat alle Möglichkeiten. Als real denkendes Individuum wird er zunächst seine Fragen ausrichten auf sein Leben, nach mehr Wissen um seinen Beruf, um sein Studium, nach mehr Wissen um Macht, nach mehr Wissen um Geld, nach mehr Wissen um menschliche Existenz.

Nur wird ihn das auf die Dauer nicht befriedigen. Er wird zu irgendeinem Zeitpunkt fragen, was kommt danach. Diese Frage wird so brennend in ihm auftauchen, daß er diese Fragen nach unten in die geistige Ebene, in die Nacht versenkt, in die Nacht seines Begriffvermögens. Nehmt diese Nacht nicht wörtlich, sondern nehmt es als verdecktes Sein der Seele, dann werdet ihr begreifen, daß das Wissen um die Göttlichkeit nach unten abstrahlt, nach dem Jenseits abstrahlt, nach dem abstrahlt, was er als Mensch nicht sehen kann.

Ich sage euch, meine Freunde, das ist es, was ihr tut. Für euch sind diese Dinge sehr wichtig, sonst würden wir heute nicht zusammensitzen. Euer Bewußtsein hat sich nach unten verlagert, ihr fragt nach dem Sinn eures Lebens, ihr fragt nach eurer Seele, ihr fragt nach dem Geist, nach dem Bewußtwerden der Göttlichkeit. Und deshalb steuert ihr einen Punkt an, der euch für bestimmte Fragen Auskunft gibt.

Frage: Wie ist es dann, wenn wir nicht mehr den Wunsch nach einer weiteren Inkarnation verspüren, können wir dann den Begriff ICH BIN verwenden?

Claudius: Du sagst es, mein Freund, und dieses Wissen »ICH BIN« überstrahlt alles, was du bisher gesehen, erlebt und durchlebt hast, alle deine Leben.

Frage: Alle Dinge, die wir jemals hören oder auch lesen, die wir uns vielleicht auch gar nicht merken können, werden sie wieder für uns greifbar sein, wenn wir bei euch sind?

Claudius: Wenn du es für dein Leben benötigst, wird es vorhanden sein.

Frage: Du hast uns gesagt, daß man sich bei der Inkarnation die Eltern aussucht. Gilt das gleiche auch für die Geschwister?

Claudius: Laß dir sagen, daß das Umfeld des Elternhauses diese Seelen auffordert, sich zu inkarnieren. Das heißt, du, als das erste Kind, wirst dir die Eltern aussuchen. Das zweite Kind hat es schon mit drei Seelen zu tun, und es wird sich dich mit aussuchen. Ihr müßt alle von der Voraussetzung ausgehen, daß das neu inkarnierte Leben sich immer einen bestimmten Weg wählen wird, ein bestimmtes Elternhaus. Es ist wichtig zu wissen, daß die nachfolgenden Kinder die bereits geborenen Kinder mit in ihr Leben einbeziehen, bereits vor der Inkarnation.*

Frage: Wie kann es uns Menschen gelingen, innerhalb des blauen Kreises unsere Heimat zu finden, ohne wieder inkarnieren zu müssen?

Claudius: Nun, meine Liebe, es ist ein Weg des Bewußtwerdens der Seele. Siehe, jeder, der den Fluß überquert und in den äußeren (blauen) Kreis einkehrt, wird Wissen aus seinem vergangenen Leben mit seinem letzten Leben vereinen. Daraus kristallisiert sich der Wunsch, sich weiterzuentwickeln.
Nun, diese Weiterentwicklung kann auf verschiedene Arten geschehen. Sie muß nicht unbedingt mit einer Inkarnation verbunden sein. In besonderen Fällen ist Inkarnation, das heißt, wieder einen irdischen Körper annehmen, notwendig, und sie wird mit Freude vollzogen.

* s. auch Kapitel: Geburt des Menschen

Es gibt aber auch eine **rein geistige Inkarnation**. Die rein geistige Inkarnation ist das, was die Seele an Aufgaben in diesem blauen Kreis erkennen, erfüllen, ertasten kann, und auch hier kann sie sich weiter vervollständigen.

Frage: Wenn der Mensch den Fluß überschritten hat, wird er alles Wissen haben, das er in all seinen Inkarnationen gesammelt hat. Der Mensch hat also nur in seinem Erdenleben ein begrenztes Wissen.

Claudius: Und sein Ziel.

Frage: Daß er ein Ziel erkennt, das er sich in der Inkarnation gestellt hat?

Claudius: Richtig, und er wird, wenn sich dieses Bewußtsein mit dem vergangenen Leben vereinigt hat, wissen, welchen neuen Weg er einschlagen will, um vollkommen zu werden.

Frage: Woraus sich dann seine nächste Entwicklung gestaltet?

Claudius: Mein Freund, ich sage dir, diese Erkenntnis ist mit nichts zu vergleichen, was du in deinem irdischen Leben erlebt hast. Es ist ein **ungeheures** (ganz ausdrucksvoll gesprochen) **Erlebnis**, das dir Freude bringt, Freude, den Weg weiterzugehen.

Frage: Ich glaube, das ist uns momentan noch verschlossen, dieses klare Erkennen. Alles angesammelte Wissen vereint sich, wenn wir den Fluß überschritten haben. Aus dieser Position heraus erkennt man dann, wie man weitergeht, wobei das für jeden natürlich unterschiedlich ist?

Claudius: Natürlich, und du wirst in den Kreis zurückkehren, der das **gleiche Bewußtsein** hat. Weißt du, sicher wirst du den Wunsch irgendwann haben, denen, die noch nicht so weit sind, zu helfen, du wirst Hilfestellung geben. Du wirst auch Hilfestellung geben können – aber, die Ebenen, die du einmal erreicht hast, wirst du nicht verlassen, sondern du wirst dich auf dieser Ebene, die du erreicht hast, weiterentwickeln,

auch wenn du mal, so wie ich es tue, die Hand reichst zum Gebet.

Frage: Du hattest nach deinem Leben als **Claudius** noch eine ziemlich unwichtige Inkarnation, wie du gesagt hast. Hattest du folglich dein Bewußtsein, um in den grünen Kreis zu kommen, als Claudius schon fast vollendet, und hat dann die anschließende Inkarnation den »Rest gegeben«? Oder hast du dir drüben deinen jetzigen Stand erarbeitet?

Claudius: Nun, mein Herz, diese letzte Inkarnation, die ich durchlebt habe, war nicht auf eurem Planeten, sondern sie war eine rein geistige Inkarnation, die mich weitergeführt hat. Ich habe euch in der Vergangenheit erklärt, daß auch bei uns eine Weiterentwicklung möglich ist, und diese Weiterentwicklung vollzieht sich anders, als die menschliche Inkarnationen zu greifen sind.

Es ist einfach eine Erweiterung des geistigen Bewußtwerdens. Diese Inkarnationen, meine Freunde, haben eine andere Qualität. Sie sind das endgültige Bewußtwerden der Liebe, das endgültige Bewußtwerden der Gnade, das endgültige Bewußtwerden der Allmacht. Ich kann es euch nicht erklären, weil dazu bei euch noch die Voraussetzungen fehlen. Aber diese Worte heute abend werden eingebrannt in eure Seele. Ihr werdet sie wiederfinden, wenn ihr den Fluß überschritten habt.

Frage: Deine Worte damals: »Ich hatte eine Inkarnation, bei der ich nicht viel bewirken konnte.« Aber jetzt erkenne ich, daß es für dich dann das »Absolute« war, nämlich für dich selbst?

Claudius: Für mich selbst. Unsere damalige Unterhaltung bezog sich auf die Menschen, und zum damaligen Zeitpunkt hätte ich diese Aussage nicht anders formulieren können. Heute sind bei euch gewisse Voraussetzungen vorhanden, daß ihr verstehen könnt, was ich heute gesagt habe.

Nun, mein Freund, alles, was euch begegnet, ist von unserer Warte eine Wiederbegegnung, eine Wiederbegegnung der neuen Art, zur Entwicklung, zur Weiterentwicklung eurer Seele. Seht es so: Wenn ihr den Schritt über den Fluß gemacht habt, werdet ihr gewisse Dinge erkennen und daraus neue Hoffnung schöpfen, um weiterzugehen, und dabei, meine Lieben, spielt es keine Rolle, ob du früher ein Haus angezündet hast, einen Menschen seines irdischen Lebens beraubt hast oder anderes Unrecht getan hast. Diese Dinge, die falsch gelaufen sind, gehen in den Film ein, den du siehst. Aus dieser Erkenntnis heraus wächst das Bedauern, und es entsteht der brennende Wunsch es anders zu machen, neu zu gestalten.

Wiedergutmachung, mein Herz, im Sinne eures menschlichen Denkens ist damit nicht gemeint, sondern einfach den Wunsch zu haben, ein neues Leben neu zu gestalten, denn der Wunsch ist der Auswuchs der Liebe. Das Karma ist der Weg, Nun, meine Freunde, neue Fragen?

Frage: Ja – wenn das Geistwesen den Wunsch bei der Inkarnation hatte, die Seele irgendwem einmal zur Verfügung zu stellen, dann würde sich durch die Überwindung der Angst der ursprünglich gewählte Weg verändert haben?

Claudius: Umgewandelt haben. Du siehst, es ist alles fließend – und die Entwicklung, die jede einzelne Seele nimmt, ist immer davon abhängig, inwieweit Geist, Seele diese Schwächen überwinden können. Deshalb, meine Lieben, gibt es weder »positiv« noch »negativ«, denn es ist alles als fließend und fortentwickelnd zu sehen.

Frage: Du sagtest: Wenn ein Geist einem anderen Wesen seine Seele zur Weiterentwicklung zur Verfügung stellt, dann ist dies der größte Liebesdienst, den man sich denken kann?

Claudius: Bewußt gewollt.

- Frage:** Wie sieht es nun mit der Energieübertragung der Planeten zu diesem sich neu inkarnierenden Wesen aus?
- Claudius:** Nun, meine Liebe, wenn sich die Seele, der Geist, inkarniert in diesem Wesen, das ihr Kind nennt, ob im Mutterleib, bei Austritt aus dem Mutterleib oder gleich bei der Zeugung, diese Seele, dieser Geist, nimmt immer die Schwingung mit, die er benötigt, um auf dieser Erde seinen Weg zu gehen. Zu diesem Zeitpunkt spielen die Schwingungen, die Konstellationen der Energien eine große Rolle. Das, was nach dem Austritt aus dem Mutterleib geschieht, zum Beispiel die Geburt in ein bestimmtes Sternkreiszeichen, bildet erst die charakterlichen Eigenschaften. Die Einströmungen, die bei der Geburt auf dieses Kind einwirken, befähigen es, gewisse Eigenschaften, die in das Tierkreiszeichen, die Sternkonstellation passen, sein Leben lang mitzunehmen. Es sind Hilfsmittel – seht es so an – für die Weiterentwicklung dieses Menschen, dieser Seele, für einen bestimmten Weg, den sie gehen will. Siehe, wenn du den Fluß überschritten hast, wirst du anderen Energien wieder ausgesetzt werden – und solltest du den Wunsch haben, mein Freund, auf einem anderen Planeten neu zu inkarnieren, dann wird deine Seele von diesen anderen Energien Nutzen ziehen, die dann diesen Planeten bestrahlen.
- Frage:** Wenn der Geist heimkehrt in den »inneren« Kreis, wie schließen sich dann die Polaritäten »männlich-weiblich«?
- Claudius:** Nun, mein Freund, deine einzelnen irdischen Inkarnationen wirst du erleben als Mann und als Frau. Aus einem einfachen Grund: Eine Frau nimmt andere Energien auf, als der Mann. Dies, meine Freunde erkennt ihr schon an der Verschiedenartigkeit des menschlichen Körpers zwischen diesen beiden Polaritäten. Aus diesem Grund dürft ihr sowohl als Mann als auch als Frau inkarnieren.

Damit ihr die Stufen der Inkarnationen durchlaufen könnt, sucht ihr euch vor der Inkarnation das Elternhaus aus und das Sternkreiszeichen, das die Grundsubstanz für euer Leben abgibt.

Frage: Ist die Reihenfolge männlich oder weiblich festgelegt?

Claudius: Nein.

Frage: Und auch nicht die Anzahl der männlichen oder weiblichen Inkarnationen?

Claudius: Nein.

Frage: Können wir das frei entscheiden?

Claudius: Das ist das Wunderbare, meine Liebe.

Frage: Es gibt Geistwesen, die sehr schnell wieder inkarnieren und bei anderen dauert es Jahrtausende. Wie kommt das?

Claudius: Du meinst die psychische Inkarnation. Derjenige, der sich schnell hier inkarniert, will ganz schnell nachholen, was er versäumt hat. Und derjenige, der Jahrtausende braucht, nach eurer Zeitrechnung, wird seine Erfahrungen zunächst auf anderer Ebene sammeln und wird die letzte Inkarnation dort bewerkstelligen, wo er die letzte Erkenntnis erreichen kann.

Frage: Kann es sein, daß Indien ein bevorzugter Ort für schnelle Inkarnationen ist?

Claudius: Ich weiß, warum du das fragst, mein lieber Freund, und ich sage dir, es ist so, aus einem einfachen Grund: Dort, in diesem Land, sind sehr hohe geistige Kräfte tätig, die nicht so sehr dem Materiellen verhaftet sind als hier bei euch in der westlichen Hemisphäre.

Frage: Geschieht Wiedergeburt erst dann, wenn die eigene Struktur beim Tod mit der Gestirnstruktur übereinstimmt?

Claudius: Nein, mein Freund, es hat damit nichts zu tun. Wiedergeburt entsteht immer dann, wenn im Geistbewußtsein der Wunsch entsteht, eine gewisse Erfah-

rung zu machen. Das solltet ihr unter »Wiedergeburt« verstehen. Der Wunsch wird stark, der Wunsch wird übermächtig werden nach einer neuen Inkarnation, die natürlich alle Möglichkeiten bietet, die diese Seele wünscht, auch die Möglichkeit des Aussuchens von Ort, Zeit und Raum und der sie umgebenden Energie.

Frage: Aufgrund meines Bewußtseins- und Erkenntnisstandes suche ich mir die entsprechende Randbedingung aus?

Claudius: So ist es, mein Freund. Siehe, dein jetziges Leben kann dir Beispiel sein für das Mysterium der Inkarnation. Du brauchtest diese Eltern, du brauchtest diese Großeltern, du brauchtest die Umgebung, du brauchtest den Monat, in dem du geboren wurdest, und den Tag und die Stunde, um dein Leben so leben zu können. Und ich fahre fort, du brauchtest die Frau an deiner Seite, du brauchtest die Söhne, um dich so weiterentwickeln zu können, du brauchtest die Freunde, du brauchtest – **uns**. Und siehe, so schließt sich der Kreis. Verstehst du mich? Alles, mein Freund, war deinem freien Willen anheimgestellt.

Frage: Und um so eine Konstellation wieder zu finden, die meinem Wunsch entspricht, das kann durchaus große Zeitsprünge überbrücken?

Claudius: So ist es, mein Freund. Siehe, es gibt Fälle, da wurde der Körper der Erde übergeben, der Geist stieg hoch und hat sich buchstäblich am anderen Tag wieder inkarniert in die gleichen Eltern. Auch das ist möglich.

Frage: Würde dies bedeuten, wenn ich einen Monat später geboren wäre, würde ich diese Erfahrung nicht machen können, die ich jetzt mache, weil die Gegebenheiten andere wären?

Claudius: Halt, mein Freund, ich weiß, was du ansprichst. Du sprichst die Manipulation der Ärzte an. Mein Freund, kein Arzt wird es dir, deiner Seele verwehren können, zu einem bestimmten Zeitpunkt geboren zu

werden. Denn siehe, die Veranlagung oder die Erfahrung, die du machen willst, den Zeitpunkt dafür, den nimmt deine Seele für sich wahr. Am Anfang eurer Diskussion stand die Frage nach der Empfängnisverhütung. Laßt mich darauf antworten: Wenn ich mich inkarnieren wollte, würde keine Macht eurer Welt mich daran hindern.

Frage: Gilt das auch für die sogenannten übertragenen Kinder?

Claudius: So ist es.

Frage: Dann könnte ich theoretisch das als »sicherste« bei uns geltende Verhütungsmittel absetzen, denn es würde sich nur dann eine Schwangerschaft einstellen, wenn sich eine bestimmte Seele bei mir inkarnieren wollte – was also mit und ohne »Pille« dann möglich wäre?

Claudius: Nun, mein Herz, laß mich dazu folgendes sagen: Wenn du bereit bist, mehreren Seelen eine Inkarnation zu ermöglichen, wenn du den Wunsch hast, zwanzigfache Mutter zu werden, dann brauchst du keine Pille. Alles, meine Liebe, ist deinem freien Willen unterworfen. Selbstverständlich kannst du den Zyklus deiner Menstruation beeinflussen – und ich sage dir, wenn du nicht bereit bist, einer Seele Heimat zu geben, dann wirst du keine Kinder bekommen. Wenn aber der geringste Wunsch in dir vorhanden ist, den du mit deiner Ratio nicht erfassen kannst, sondern wenn der Wunsch deines Geistes mit deinem Körper harmoniert, dann, meine Liebe, brauchst du auch keine Pille. So ist es.

Frage: Während des Krieges oder sonstiger großer Not waren die Mütter sicher nicht bereit, Kinder zu empfangen – und doch kamen die Frauen in große Bedrängnis und Nöte, wenn sie wieder schwanger wurden. Ich denke dabei an meine Schwiegermutter, es war Krieg, und ihr Mann war in gekündigter Stellung.

Claudius: Meine Liebe, du sprichst einen anderen Aspekt an.

Siehe, dein Mann mußte diese Erfahrung machen, und die Mutter war sich ihrer Bestimmung, zu gebären, bewußt. Ihr Verstand hat sich dagegen gewehrt - aber der Geist, der wollte es.

Frage: Wenn eine Seele inkarnieren will, sucht sie sich dann Eltern aus, die auch empfangen wollen?

Claudius: Weißt du, mein Freund, es ist ein weites Gebiet, das ich euch vermutlich nicht in allen Einzelheiten vermitteln kann. Doch geht davon aus, daß sich jede Seele, die sich inkarniert, bewußt wird, ob sie als Mann oder als Frau geboren werden will. Und wenn ihr dieses zur Grundlage nehmt, diese Aussage richtig begreift, dann werdet ihr sehen, daß alles andere nur vom Verstand, von eurer sogenannten Ratio gesteuert wird. Hättet ihr keine Möglichkeiten, in irgendeiner Form euren Verstand einzusetzen, dann würde diese Frage niemals auftauchen.

Frage: Ein Wesen, das sich dafür entscheidet als Frau geboren zu werden, will auch Mutter werden, denn es liegt in der Natur. Ihr Körper ist dafür geschaffen, auch wenn es der Verstand ablehnt.

Claudius: So ist es. Du wolltest Frau werden, und deshalb wurdest du als Frau geboren.

Frage: Es gibt aber auch unfruchtbare Frauen.

Claudius: Nun, meine Liebe, die Erfahrung zu machen, unfruchtbar zu sein, ist eine bittere Erfahrung, und diese Erfahrung machen in der Regel diese Seelen, die sich in früheren Inkarnationen falsch verhalten haben.

Frage: Der Zyklus der Frau ist nur im menschlichen Sein so geregelt. Dies findet man in keinem tierischen Bereich. Hat dies mit der Geistigkeit des Menschen zu tun?

Claudius: So ist es, mein Freund. Deine Frage ist sehr interessant für alle Beteiligten. Siehe, dem Tier wurde die Fortpflanzungsmöglichkeit gegeben, es durchlebt die Zeit der Brunft, und damit allein ist dieses Kapitel der Vermehrung abgeschlossen.

Beim Menschen ist es anders. Dem Menschen sollte gezeigt werden, daß er zu jeder Zeit fähig ist, einer Seele Heimat zu gewähren, und dies liegt im Wesen des Menschen begründet.

Dies hängt unmittelbar zusammen mit der Konstellation der Sterne, der Einstrahlungen, die dazu erforderlich sind, und unmittelbar mit dem geistigen Bewußtsein des Menschen. Der Mensch ist ausgezeichnet mit Fähigkeiten, die die Tiere nicht besitzen. Nur empfindet er diese Auszeichnung manchmal als unbeheure Last, weil er damit nichts anfangen kann, weil ihm Informationen einfach verschlossen sind durch den rationalen Verstand. Dadurch, daß der Mensch glaubt, nur ein einziges Mal zu leben, unterliegt er Irrtümern ein ganzes Leben lang.

Frage: Wünscht sich jede Seele einmal als Mann und einmal als Frau die Erfahrung zu machen?

Claudius: Nun, mein Freund, auch du warst einmal ein kleines Mädchen gewesen. Ein jeder von euch hat sowohl als Mann als auch als Frau gelebt. Aus dem einfachen Grund, die Gnade, ein Kind gebären zu können, bewußt die Gnade durch den Akt der Liebe zu empfinden, den Samen der Menschheit weiterzugeben, ist nicht beschränkt auf nur eine einzige Inkarnation.

Freunde, was wäre euer Leben ohne die vielfältigen Erfahrungen, die ihr in vergangenen Inkarnationen empfangen habt. Seht, meine Freunde, ihr solltet euch dessen bewußt werden, und ihr werdet sehen, wie das Glück in euch Platz greift.

Frage: Du sagtest den Satz: Einer Seele durch die Annahme Heimat zu gewähren. Muß sich jemand schuldig fühlen, der nur ein Kind oder kein Kind hat?

Claudius: Mein lieber Freund, das hängt von verschiedenen Umständen ab. Es hängt von der Seele ab, die sich vielleicht inkarnieren wollte und nicht angenommen wurde. Schuld, im Sinne des Wortes, wie du es auffaßt, gibt es nicht. Es gibt Erfahrungswerte, die ge-

macht werden müssen. Siehe, es gibt Frauen, die auf dem Standpunkt stehen: Ich will kein Kind – und sie werden doch Mutter. Egal jetzt, ob sie verheiratet sind oder nicht, denn vereinigt muß man sein – und **dies würde ich als die Hochzeit bezeichnen.**

Wenn eine Frau ein Kind innerlich nicht annehmen kann, das aus dem Zeugungsakt entstanden ist, dann wird sich keine Seele inkarnieren. Wenn auch nur der Funke einer Überlegung vorhanden ist, wird sie der Seele in diesen Körper Eintritt gewähren, der in ihr wächst. Ich weiß, daß diese Dinge für euch schwer begreifbar sind, weil ihr als Menschen nicht hinter die Stirn eurer Umgebung blicken könnt. Ich sage euch: Manch ein Mann möchte Vater werden und wird es nicht, und manche Frau möchte Mutter werden und wird es nicht, und sie versteifen sich gegenüber ihrer Umwelt mit dem Argument: Wir wollen keine Kinder. Und umgekehrt gibt es Menschen, die von euch schief angesehen werden, weil sie fünf – zehn – oder fünfzehn Kinder geboren haben.

Nun, die Großfamilien der Vergangenheit waren sozial anders gelagert, denn in diesen Großfamilien war der alternde Mensch eingebettet. Heute bejammert er, daß er in ein Haus gesteckt wird zum Sterben, daß niemand da ist, der sich um ihn kümmert, weil er nicht bezahlen kann. Alles ist eine Folgeerscheinung des geistigen Degenerationsprozesses und wird durchlebt werden müssen.

Frage: Hängt die Anzahl der Inkarnationen mit dem Bewußtwerden der Seele zusammen? Je schneller sie sich entwickelt, desto weniger Inkarnationen sind erforderlich?

Claudius: Sicher, meine Liebe, das geistige Bewußtsein wird die Wünsche steuern, so lange, bis nur noch **ein Wunsch** übrigbleibt.

Frage: Um den Wunsch sich zu erfüllen, muß man ihn sich »erarbeiten«, damit man ihn erreichen kann?

Claudius: So ist es, mein Herz, euer kleines begrenztes Leben kann niemals ausschlaggebend sein für die Ewigkeit – es ist ein Funke davon, und dieser Funke will durchlebt sein, und die Erkenntnisse, die daraus gewonnen werden, ergeben dann das Gesamtbild.

Frage: Das Teilbewußtsein unserer früheren Leben bleibt, wie wir gehört haben, auf eurer Ebene. Wie ist es mit den Erkenntnissen, die wir uns, dank deiner Hilfe, in diesem Leben erworben haben? Haben wir Aussicht, daß dieses Wissen in einem eventuell nächsten Leben auf der Erde offen oder verdeckt vorhanden ist?

Claudius: Nun, mein Freund, deine Erfahrungen bringst du mit ein auf dein Gesamtbewußtsein. Solltest du den Wunsch haben, noch einmal zu inkarnieren, dann wirst du ein völlig anderes Bewußtsein haben, wenn du den Schritt über die Grenzen unseres Seins hinweg getan hast. Es bleibt jedoch Bestandteil des Gesamtbewußtseins – und das, mein Freund, was du in diesem Leben an Erfahrungen gesammelt hast, wird für deine nächste Inkarnation nicht mehr erforderlich sein. Es ist vorhanden und bleibt vorhanden.

Frage: War **Mozarts** geniales, musikalisches Talent aus einem früheren Leben auf diese Weise in seinem letzten Leben wieder präsent?

Claudius: **Mozart, Wolfgang Amadeus Mozart**, war in seiner vorherigen Inkarnation ein einfacher Arbeiter. Als er diese Welt sich zur Inkarnation ausgesucht hatte, hatte er eine bestimmte Veranlagung, würdet ihr sagen, mitgenommen und hat sich die Eltern ausgesucht, bei denen er die Voraussetzung fand, dieses Leben zu leben.

Was er mitbekam, war die Möglichkeit der Inspiration für die Musik und ein absolutes Gehör. Die wenigsten Menschen haben es.

Ein absolutes Gehör heißt, daß er bestimmte Schwingungen – Töne, wahrnehmen, sie umsetzen und daraus seine Musik machen konnte.

Frage: Werden wir bei unserer nächsten Inkarnation das Wissen haben, über das wir jetzt verfügen?

Claudius: Sicher, es wird in deinem Karma begründet sein, daß du das Wissen aus diesem Leben mit auf unsere Ebene übernimmst. Es wird in dein allgemeines Bewußtsein eingehen. Wenn du neu inkarnierst, meine Liebe, wirst du dieses Wissen hier bei uns speichern – und du wirst ein völlig neues Leben leben. Wenn es jedoch gewollt ist, daß du Zugang zu längst vergangenen Jahrhunderten haben sollst, dann, meine Liebe, wird es dir möglich sein, Erinnerungen aus längst vergangener Zeit in dir wachzurufen. Aber nicht mit dem Bewußtsein, daß du es bist, sondern du wirst dich wundern, woher dir ein Mensch, der dir begegnet, vertraut vorkommt. Du wirst dich darüber wundern, daß du mit Menschen zusammengeführt worden bist, die dir zunächst gar nichts bedeuten – aber durch die Zusammenführung von Mal zu Mal kostbarer werden, ohne daß du dir darauf einen Reim machen könntest.

Frage: Mit einem anderen Bewußtsein verändert sich bereits in diesem Leben unsere Psyche. Könnte man es so verstehen, daß dann bei einer erneuten Inkarnation diese veränderte Psyche, zusammen mit dem neu gestellten Lernprogramm, in dieses Leben wieder eintritt?

Claudius: Richtig, genau so ist es zu verstehen.

Frage: Würde die geistige Veranlagung der Eltern im Widerspruch stehen mit der des Kindes?

Claudius: Selbstverständlich! Weißt du, mein Freund, hier spielen viele Faktoren eine Rolle: Einmal die Erziehung, das eigene Erkennen, Erleben, das, was du mitgebracht hast für diese Inkarnation, und das Verstehen der spirituellen Übertragung. Dies alles gehört zusammen und **wird euch neu formen**.

Frage: Wäre es möglich, daß wir das Wissen, das wir uns jetzt mühsam durch euch erarbeiten, bereits in frü-

heren Inkarnationen schon einmal erarbeitet haben?

Claudius: Nein, diese Inkarnation ist wie jede andere Inkarnation – **einmalig**.

Frage: Und wir haben jedesmal ein anderes Programm?

Claudius: So ist es.

Frage: Könnte also ein Mensch, der sich in diesem Leben für geistige Dinge überhaupt nicht interessiert, dies alles bereits in seinem Gesamtbewußtsein schon gespeichert haben?

Claudius: So ist es.

Frage: Dann müßte man diese Menschen also anders beurteilen, als wir dies landläufig tun?

Claudius: Du sagst es. Wißt ihr, das Problem ist, daß alles vom rationalen Verstand geleitet wird – und ihr trotz allem die Beobachtung machen könnt, daß ihr Menschen begegnet, zu denen ihr irgendwo eine innere Verbindung spürt. Es kann dies der Ärmste sein – es kann dies der Reichste sein. In euch selbst fühlt ihr es. Es ist völlig unabhängig vom Status, den er in eurer Gesellschaft einnimmt.

Der Wege gibt es viele, und du spürst, ob der Mensch in seiner Seele rein ist und ohne Falsch. Dafür, meine Freunde, habt ihr alle ein ausgeprägtes Gefühlsleben mitbekommen.

Es ist so wunderbar. Ihr müßt es nur erkennen, was euer Körper beinhaltet. Es ist das Bewußt-Werden des Geistes, das Bewußt-Werden, daß ihr die Töne vernehmen könnt, den Duft der Blumen riechen könnt – daß ihr schmecken könnt die Luft, den Schnee, die Hitze des Sommers. Wunderbar ist euer Körper ausgestattet. Dem einen wurde das Erlebnis des Sehens versagt – doch dafür kann er fühlen.

Nichts, meine Freunde, geschieht, ohne daß es der Wille der Allmacht ist. Spürt es, nehmt es auf in euch, macht es euch zum Bestandteil eures Lebens

– und ihr werdet dankbar den neuen Tag begrüßen, der euch hinausführt aus dem Gefängnis eures realen Verstandes, hin zur **Einheit mit der Seele**.

Frage: Treffen wir bei einer neuen Inkarnation Menschen, mit denen wir in früheren Leben schon zusammen waren?

Claudius: Jeder Mensch ist verbunden mit denen, die früher seinen Weg begleitet haben. Bewußt gewollt, damit der Mensch nicht allein sei. Nur, manches Mal verspürt es der Mensch nicht, daß er von ihnen umgeben ist.

Frage: Wie sieht das mit Charaktereigenschaften aus wie Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, Güte, Demut? Nehmen wir diese Eigenschaften mit in die neue Inkarnation, wenn wir all diese im letzten Leben praktiziert haben – oder kann es sein, daß diese Eigenschaften total verlorengehen?

Claudius: Nun, meine Liebe, der Mensch nimmt die Veranlassung für diese Charaktereigenschaften mit in die neue Inkarnation. Diese Charaktereigenschaften bilden sich heraus, wenn er in diesem neuen Umfeld seine Inkarnation beginnt. Siehe, Gewalttätigkeit zum Beispiel ist in der Regel eine Folgeerscheinung aus dem Umfeld heraus. Beispiel: Du zwingst deinen Sohn zu irgendeiner Tätigkeit, die ihm im Innersten zuwider ist. Wird dieser Druck zu stark ausgeübt, dann wird sich dieser junge Mensch vergewaltigt fühlen, und dadurch wird es eine neue Prägung geben. Weißt du, du erkennst die Wahrheit meiner Worte dadurch, daß du eigentlich ja nur das Beste willst für ihn, für sein Leben, weil er ein Stück von dir ist, weil du glaubst, ihn nach deinen Erfahrungen prägen zu müssen. Nun, solange deine Begleitung nicht zum Exzeß ausartet, solange wird es ihm zwar unangenehm sein, sich deinen Wünschen fügen zu müssen, aber zu irgendeinem Zeitpunkt nabelt er sich sowieso ab von dir und beginnt sein eigenes Leben.

Und nun geschieht etwas: All die Erfahrungen, die er im Elternhaus machen mußte, zwangsläufig machen mußte, weil er ja in diesem Elternhaus gelebt hat, alle diese Erfahrungen werden Bestandteil seines Lebens werden, und du mußt vielleicht von ihm entgegnehmen, daß du ihn völlig falsch erzogen hast.

Nur, er gründet eine eigene Familie, und dann steigt in ihm die Erinnerung hoch, die Bestandteile deiner Erziehung, also seines Lebens geworden sind. Nun muß diese Erfahrung, die er sein eigen nennt, mit der Erfahrung seines Partners zusammengebracht werden, und es entstehen neue Konflikte und auch neue Erkenntnisse, die wiederum es ermöglichen, daß diese beiden Partner eine eigene Familie gründen.

Frage: Ich verstehe das, aber es gibt so markante Fälle, wo ein Mensch sehr egoistisch ist, obwohl er keinen Grund dazu hat oder sich anderweitig – für unsere Begriffe – schlecht benimmt. Und dann gibt es wieder Menschen, die sehr liebevoll sind, ganz hervorragende Partner in der Ehe, als Mutter oder Vater. Kann es sein, daß diese Menschen im nächsten Leben wieder total anders geartet sind?

Claudius: Natürlich, meine Liebe. Sie wollen ja Erfahrungen sammeln. Und wenn du den Menschen, der vor Egoismus strotzt, wenn du den in einem anderen Leben sehen würdest, wärest du verwundert, wie sehr er sich verändert hat.

Frage: Du sagtest, es könnte sein, daß ein Mensch, der sehr egoistisch ist, im nächsten Leben ganz anders ist. Wie ist das jetzt bei uns? Wir haben uns einen gewissen Standpunkt erarbeitet, und ich kann mir einfach nicht vorstellen, daß wir im nächsten Leben wieder ganz von vorne anfangen müssen.

Claudius: Nun, meine Liebe, davon kann nicht die Rede sein. Siehe, das, was du heute durchlebst, ist nur ein Teilaspekt deines gesamten Seins, und wenn du den Fluß überschritten hast, wirst du Erkenntnisse mit auf

unsere Ebene nehmen, du wirst dort ankommen, du wirst in diese Klasse eingeschult, die deinem Erkenntnisstand entspricht.

Und, meine Liebe, um deine Frage zu beantworten, das, was du hier an Erkenntnissen mit hinübernimmst, wird Bestandteil deines Seins. Dies muß nicht wiederholt werden. Verstehe mich richtig, der Lernprozeß, den du hier vollziehst, befähigt dich, auf einer anderen Ebene weiterzumachen, denn das Wissen bleibt dir erhalten. Doch ich sage dir, es gibt Menschen, die heute auf den Knien vor dem Altar liegen und beten und als Bestien wiedergeboren werden.

Frage: Es gibt Menschen, von denen kann man kaum glauben, daß sie sich auf diesem Planeten inkarniert haben, weil sie sich fast tierisch benehmen.

Claudius: Das, meine Liebe, ist dein persönliches Empfinden – und **nur dein persönliches Empfinden**. Siehe, diese Wesenheiten bewegen sich in einem gewissen Umfeld, das dir völlig fremd ist, das deinem Bewußtsein total zuwiderläuft – und du, als normal-denkender Mensch, vergiß dieses Wort nicht, als normal-denkender Mensch, sie verurteilst, weil sie so sind, wie sie sind: Bestien – doch, meine Liebe, die Bestie Mensch im Sinn des Wortes gibt es nicht. Es ist alles einem Wechsel, einem Austausch, einer Folgererscheinung unterworfen.

Es ist die Nacht, die dem Tag weichen muß, und wenn die Nacht dem Tag gewichen ist, so wird sie immer wieder geborgen werden.

Frage: Man kann also nicht auf das Gesamtbewußtsein schließen?

Claudius: Nein, meine Liebe, dies möchte ich damit zum Ausdruck bringen. Siehe, dieses kurze Leben, das in dieser geistigen Umnachtung stattfindet, läutert auch die Seele. Ich kann dir noch nicht einmal sagen, ob dieser Mensch, den du jetzt meinst, in deinem Vor-

stellungsvermögen, in der nächsten Inkarnation ein guter Mensch **wird** oder in der vergangenen Inkarnation ein guter Mensch **war**.

Das Gesamtbewußtsein bildet die Grundlage für die Beurteilung. Deshalb bitte ich euch sehr, beurteilt nur die Situation, die ihr erlebt. Beurteilt nicht das Gesamtbewußtsein dieses einzelnen, der euch begegnet.

Frage: Weil diese Seele diese Erfahrung machen wollte?

Claudius: So ist es, und weil das Umfeld ebenfalls Erfahrungen sammelt.

Frage: Ist dann folglich auch all das erlaubt, was geschieht, auch wenn wir es als negativ oder schmerzhaft oder sonstwie erleben?

Claudius: So ist es, wie sonst, meine Freunde, sollte eine Läuterung möglich sein? Ich sprach von der Hölle, in der ihr lebt. Doch, meine Freunde, die Stufe des Fegefeuers habt ihr schon erreicht.

Frage: Aufwärts oder abwärts?

Claudius: Es gibt **kein Abwärts**, es kann nur eine **Aufwärtsentwicklung** geben.

Frage: Jetzt mache ich noch einmal einen Versuch in die Richtung, um das zu verstehen.

Claudius: Ich bitte darum.

Frage: Wenn ein Mensch ein Leben geführt hat, egal, wie, hat er einen gewissen Lernprozeß durchgemacht, hat also in jedem Fall etwas dazugelernt.

Claudius: Akzeptiert.

Frage: Jetzt ist er bei euch und baut auf diesem Erlernten auf und leitet aufgrund seines Gesamtbewußtseins, das sich aus den vorhergegangenen Leben und dem zuletzt durchlebten Leben zwangsläufig ergibt, den Wunsch einer erneuten Inkarnation auf der menschlichen Seite ab.

Claudius: Ich muß dich berichten. Er hat den Fluß überschritten. Sein Wissen, seine Erfahrung aus diesem Leben mitgebracht und verbindet es mit dem vor-

handenen Wissen aus den vergangenen Inkarnationen.

Frage: Wenn er sein neues Bewußtsein mit seinem vorhandenen Bewußtsein verbunden hat, dann muß sein neues gesamtes Bewußtsein doch eigentlich einen Schritt weitergemacht haben?

Claudius: So ist es, mein Freund.

Frage: Aus diesem neuen Bewußtsein, das einen Schritt weiter ist, kann ich mir nicht vorstellen, daß ich mir dann ein Leben aussuche, das mich eigentlich gegen mein Bewußtsein auf eine Stufe bringt, die, aus unserer Sicht, Schaden, Leid und viele unangenehme Dinge, möglicherweise sogar Mord, verursachen kann.

Claudius: Mein lieber Freund, du unterliegst menschlichem Denken. Versuche nicht, hinter das Geheimnis einer neuen Inkarnation zu kommen, sondern **erlebe das Geheimnis der neuen Inkarnation**. Dann, mein Freund, wirst du begreifen. Siehe, du kannst sowohl als Mensch zum Mörder werden als auch als Geistwesen. Verstehe mich richtig: Nicht die Tat ist der auslösende Faktor, sondern der Geist, der diese Tat vollbringt, und **es sei dahingestellt, ob zum Nutzen oder Schaden des einzelnen**.

Diese Beurteilung, mein Freund, nimmst du erst **hier bei uns** vor. Ihr bezeichnet einen Mord als das größtliche Verbrechen, das ein Mensch begehen kann. Nun, zugegeben, von eurer Warte aus gesehen ist es ein schreckliches Verbrechen, weil es sich außerhalb eures Verständnisses, eurer Moralvorstellung bewegt.

Doch, mein Freund, du siehst den Einzelfall, nicht die Menschheit – du siehst nicht die Kriege, die geführt werden, wo Menschen hingeschlachtet werden auf den Schlachtfeldern eurer Welt. Auch dies ist Mord! Auch ist es Mord, die Kräfte des Universums zu mobilisieren, damit sie dem Menschen Schaden zufügen – von eurer Seite aus gesehen.

Von unserer Seite aus gesehen ist es völlig emotionslos zu sehen. Einzig und allein die Tatsache, daß der Mensch so ist, wie er ist, erklärt uns die Handlungsfähigkeit, der der Mensch unterworfen ist.

Mein lieber Freund, ich kann dich beruhigen, ich kann euch alle im Kreis beruhigen – **zum Mörder werdet ihr niemals werden – das habt ihr längst schon hinter euch!** Doch ihr seht, hättet ihr nicht das Bewußtsein, ihr würdet als Menschen verzweifeln – und dies ist das beste Anschauungsmaterial, das ich euch von der Gnade der Allmacht liefern kann, die euch weitergeführt und weiterentwickeln ließ.

Frage: Bitte, Claudius, lasse mich noch etwas dazu sagen. Ich kann nicht akzeptieren, daß der Mensch, wenn er eine gewisse Stufe erreicht hat, seinem Bewußtsein gemäß, dann wieder in eine Situation abgleiten kann, in der er seine Mitmenschen belügt und bestiehlt, um sich auf gemeinste Art Vorteile für sich selbst zu verschaffen. Wenn ich mein Bewußtsein allein schon in diesem kleinen Teil meines Lebens betrachte, dann ist es doch so beschaffen, daß ich dies niemals tun würde, weil ich es, meinem jetzigen Bewußtsein gemäß, gar nicht tun kann.

Claudius: Meine Liebe, meine Liebe, du siehst doch den kleinen Ausschnitt deines Lebens nur. Begreife doch, von deiner Warte aus gesehen siehst du diesen Abschnitt deines Lebens, und glaube mir, du hast in diesem Leben vielen schon unrecht getan. Vieles hättest du vermeiden können, doch das diene dir zur Weiterentwicklung bis zu dem Stadium, in dem du dich heute befindest. Du mußt es völlig losgelöst von emotionalen Überlegungen sehen. Es ist einzig und allein die Erfahrung, die dich zur Liebe werden läßt.

Frage: Und im nächsten Leben kann ich dann ein wahnsinnig egoistischer Mensch sein, der mit jedem seiner Mitmenschen gerade verfährt, wie es ihm paßt und zum Vorteil gereicht?

Claudius: Wenn es erforderlich ist, daß du diese Erfahrung deinen Mitmenschen mitbringst, dann wirst du so inkarnieren aus dem einfachen Grund, weil auch deine Seele die Ablehnung deiner Umgebung lernen muß. Weil deine Umgebung lernen muß, diesen bösen Menschen in der Mitte zu dulden. Es ist eine ständige Abfolge des Erfahrungsaustausches. Es ist weder böse – noch schlecht.

Frage: Also Ursache und Wirkung?

Claudius: So ist es zu sehen – losgelöst von deinen emotionalen Empfindungen solltest du die Tatsache als solche begreifen und hinnehmen. Nicht schlecht – nicht gut, denn dies ist wiederum deinem persönlichen Empfinden anheimgestellt.

Frage: Alles dient demnach zur Weiterentwicklung?

Claudius: **So ist es.**

Frage: Der Mensch ist sich bei einer erneuten Inkarnation über sein geistiges Bewußtsein nicht bewußt, doch bringt er dieses sich nicht Bewußte, was den Stand seiner Seele ausmacht, als Psyche oder Charakter mit auf diese Welt. Er wird also folglich auch nicht mehr als skrupelloser Egoist handeln können?

Claudius: Meine Liebe, meine Liebe, ist das Empfinden auf unserer Seite so weit gewachsen, daß der Mensch sein Leben bedauert, das er geführt hat, dann ist keine Schuld vorhanden, dann wird er frei atmen können. Er wird bereuen, verschiedene Dinge nicht getan, nicht erledigt zu haben. Damit allein, **mit diesem Bedauern, wird aufgelöst.**

Frage: Muß er dann das Versäumte nachholen im nächsten Leben?

Claudius: Er wird diese, genau diese Situation, die er versäumt hat zu durchleben, nicht mehr durchleben, **weil das Bedauern in ihm hochgestiegen ist, die Reue in ihm hochgestiegen ist**, so gehandelt zu haben und nicht anders.

Frage: Dann sucht er sich vielleicht eine andere Aufgabe für

seine Inkarnation, die ihn wieder schuldig werden läßt – und wenn er wieder drüben ist, erkennt er und bereut –, und hat dazu noch eine Erfahrung gesammelt.

Claudius: Du sprichst von Schuld, immer von Schuld. Meine Liebe, laß dir meine Worte einmal in einer ruhigen Minute durch den Kopf gehen. Besprich sie mit deinen Freunden hier, damit du endlich verstehst, daß der kleine Einblick, der dir dieses Leben in die Allmacht gewährt, nicht ausreicht, um die Gnade der Allmacht begreifen zu können.

Frage: Es ist mir klar, daß dies nicht ausreicht. Werde ich dann im nächsten Leben wieder die gleichen Fragen stellen nach dem Sinn des Lebens – genau wie in diesem Leben auch? Werde ich mich wieder zu geistigem Erkennen durchkämpfen müssen?

Claudius: Meine Liebe, du wirst niemals mehr dort anfangen, wo der Anfang deiner Inkarnationen war, niemals mehr. Ihr versucht alles mit der Ratio zu erfassen, und dies ist eure Schwierigkeit. Wir versuchen euch zu helfen, meine Freunde. Ihr könnt euch noch nicht davon lösen, euren rationellen Verstand, der geprägt ist von eurer Gesellschaftsordnung, loszulassen, aufzulockern. Ihr seid gebunden an das Wort und nicht an das Gefühl – an eure Seele – immer noch –, und wir werden noch arbeiten müssen, meine Freunde. Seid gewiß, solange ihr uns annehmt, werden wir bei euch sein, um euch hilfreich zur Seite zu stehen.

Frage: Mir fallen deine Worte ein, die da lauten: Alles wird sich folgerichtig auf dem Vorhergegangenen aufbauen . . .

Claudius: So ist es, meine Liebe. Warum könnt ihr einfach nicht annehmen, daß die Entscheidung eurer nächsten Inkarnation nicht mit eurem rationellen Verstand getroffen wird, sondern erst wenn ihr den Fluß überschritten habt, euch euer gesamtes Sein sich offenbart.

Ich weiß, wie schwierig es ist, doch wenn ihr die Zusammenhänge erkennt, dann bereitet es euch keine Schwierigkeit mehr anzunehmen, **daß der Weg der neuen Inkarnation aus den Erkenntnissen eurer vergangenen Inkarnationen sich entwickelt.**

Noch eine Erklärung dazu. Ein jeder von euch hat in diesem Leben und im vergangenen Leben Fehler gemacht. Der eine hat schon mal gestohlen, der andere hat schon einmal Gewalt ausgeübt. Auch diese Veranlagung habt ihr mitgenommen auf diese Inkarnation.

Frage: Ja, aber genauso sehe ich es auch im Positiven, nämlich, daß uns die Veranlagung **guter Eigenschaften** mitgegeben wurde.

Claudius: So ist es. Es ist nicht negativ zu sehen. Diese Begriffe: positiv und negativ, sie binden euch in eure Ratio – und deshalb versucht diese Ratio immer wieder die Oberhand zu gewinnen.

Frage: Ich habe also in mir die Anlagen zu einem sehr liebevollen Menschen und die Anlage zu einem Gewaltverbrecher beispielsweise. Und gemäß meinem Bewußtsein, das mir von der Ratio nicht zugänglich ist, werde ich mich dann für die eine oder andere Seite entscheiden?

Claudius: So ist es, meine Liebe. Das gleiche gilt auch für den Körper. In deinem Körper eingebunden ist auch die gesamte Molekularstruktur aller Krankheiten, die es geben kann – doch in deiner Seele ist die Kraft, diese Krankheiten zu überwinden – doch nicht bis zur Unendlichkeit, denn zu irgendeinem Zeitpunkt zerfällt die Molekularstruktur deines Körpers, weil sie nicht mehr zusammengebunden werden kann. Es ist das Gesetz des Lebens – des Werdens und Vergehens, das in euch, im Leben des Menschen verankert ist. Wie alles sich wandelt im Laufe der Zeit.

Seht, ein neues Haus wird in dreißig bis vierzig Jahren ein altes Haus sein. Der Putz bröckelt ab. Die

Schönheit des jungen menschlichen Körpers verliert sich, die Haare fallen aus, die Zähne fallen aus, alles im steten Wechsel.

Frage: Hatten wir vielleicht in einem früheren Leben die Chance, uns mit dem Geistigen auseinanderzusetzen, und haben sie vertan? Sind wir deshalb hier in diesem Kreis?

Claudius: Nein, meine Liebe, ihr habt die Chance nicht vertan, denn in jedem von euch blüht die Liebe der Allmacht, ihr seid ein Teil der Allmacht. Euer Teilbewußtsein hat euch so manchmal in die Irre geführt – doch daß ihr den Weg beschritten habt, jeder einzelne von euch auf seine eigene Art und Weise, daß ihr die Mühen auf euch nehmt, zu uns zu kommen, obwohl wir euch weder zu essen noch zu trinken anbieten können, dies allein zählt, diese Überwindung, ich sage diesen Ausdruck mit vollem Bewußtsein, denn es ist für jeden einzelnen schon einmal die Situation entstanden, daß er sich überwinden mußte, diesen Weg zu gehen, zum geistigen Bewußtsein. Ihr seht, in diese Hinsicht seid ihr euch alle ebenbürtig. Nicht ebenbürtig könnt ihr euch sein in der Auslegung dessen, was wir euch zu vermitteln suchen, weil ein jeder im Kreis ein anderes Bewußtwerden hat. Ein jeder hat eine eigene Empfindung. Daraus resultiert, daß er aus unserer Unterhaltung nur Teilaspekte in seiner Seele aufnehmen kann.

Frage: Ist jede Seele gleich vollkommen, bevor sie in die Liebe eingeht? Gibt es dann kein Mehr und kein Weniger an Liebe?

Claudius: Je näher die Seelen dem inneren Kreis zuwandern, um so mehr geben sie ihr eigenes Bewußtsein auf, um nur noch in der Liebe die Erfüllung zu finden.

Frage: Das Ziel ist also die Gleichheit, wenn ich so sage, in der Liebe?

Claudius: Ich mag diesen Ausdruck nicht, denn was ihr unter »gleich« versteht ist etwas anderes als das, was wir

darunter verstehen. Gleich-Sein heißt bei uns »**nur noch Liebe sein**«, denn dann gibt es keinen Unterschied mehr.

Frage: Andere Wesen, die zum Beispiel mit dir auf der gleichen Ebene sich befinden, sind diese in der Art und Weise wie du, oder sind sie doch verschieden?

Claudius: Noch sind sie verschieden, denn wir können noch miteinander kommunizieren, wir können noch austauschen, wir können uns noch gegenseitig Hilfe geben. Das, was dann geschieht, ist das Eintauchen ineinander, das Eins-Werden, wenn du so willst, das »Gleich-Werden«, aber ich mag diesen Ausdruck nicht, das **Eins-Werden mit der Liebe**.

Frage: Ist das ein sehr weiter Weg bis dahin?

Claudius: Nun, einen großen Teil dieses Weges, meine Freunde, habt ihr zurückgelegt, sonst würden wir nicht zusammensitzen.

Ihr hättet genauso die Anstöße, die euch das Leben gegeben hat, ignorieren können. Doch ihr habt es nicht getan, weil ihr dem Sinn eures Lebens nachgefragt habt. Ihr hattet den Mut, über eure Schatten zu springen, die Schatten, die der Verstand ein Leben lang aufgebaut hat, die eure Ratio geprägt hat und die euch bis zu dem Tag begleitet haben, an dem die Seele sich aufgemacht hat zum Licht.

So manch einer hat die gleiche Erfahrung gemacht, hat aber die kleine Flamme der Kerze sofort erstickt, weil sie nicht in sein Denkschema hineinpaßte. Deshalb bemerkt ihr die Veränderung. Viele Menschen nehmen nicht den nächsten Weg, sondern sie gehen einen Umweg.

Die Menschwerdung, meine Freunde, resultiert einzig und allein aus dem Gesetz der Wiedergeburt, des neuen Erlebens einzelner Aspekte.

Nur so ist auch der Sinn des Lebens überhaupt zu verstehen.

Inkarnationen sind eine Folgeerscheinung, die jeden

einzelnen dazu führen, Erkenntnisse zu sammeln, um einzukehren, zurückzukehren in die Liebe der Allmacht.

Wie auch immer der einzelne es empfindet, er müßte sich dessen bewußt sein, daß **ein einziges Leben als Mensch nicht ausreicht, um die Erfüllung seines Seins zu erahnen.**

Frage: Wann erfolgte die erste, die allererste Inkarnation?

Claudius: Nun – die erste Inkarnation, **die gibt es nicht.** Die, die sich im Menschen manifestiert, ist eine Folgeerscheinung verschiedener Aspekte, die sich **hier** vollzogen, sich manifestiert hat.

Die erste Inkarnation war auch nur ein **Teilbewußtsein** dieser allumfassenden Liebe, die sich manifestiert in der Seele, in dem Bewußtwerden der Liebe. Siehe, dieses Bewußtwerden der Liebe ist so allumfassend, daß es im menschlichen Körper keinen Platz fände.

Was geschehen ist, ist einfach ein Bewußtsein zu erzeugen in dieser Wesenheit, die sich heute Mensch nennt. Meine Liebe, wenn du davon ausgehst, daß das **Gesamtbewußtsein immer auf unserer Ebene vollständig zusammengeführt wird**, dann kannst du die unendliche Liebe der Allmacht begreifen.

Frage: Können sich Menschen als Tiere inkarnieren?

Claudius: Nun, meine Liebe, es ist völlig ausgeschlossen. Was sich im Tier manifestiert, ist lediglich eine Molekularstruktur, die auch der Mensch sein eigen nennt, nämlich Information, zum Beispiel Galle, Leber, Niere, Information Haut, Information Fell. All dies ist auch im Menschen vorhanden, denn er ist so entwickelt worden mit Ur-Information. Aber daß sich der Mensch in ein Tier zurückverwandelt, ist völlig ausgeschlossen, denn dann müßte dein Hund sprechen können.

Das Wichtigste ist die Erkenntnis des einzelnen, daß sein Leben einem ständigen Kreislauf unterworfen

ist. So, wie der Winter den Sommer ablöst und der Sommer den Winter ablöst, so gestaltet sich euer Leben im Kreislauf des Universums, und zu irgendeinem Zeitpunkt wird der Fragende eine Antwort, einen Anstoß erhalten, damit er sein eigenes Leben nachvollziehen und weiterentwickeln kann.

Alles ist vergänglich – **nur die Seele nicht**. Und wenn ich in einem der letzten Protokolle davon sprach, daß der Vergleich zu euch wie das Licht zum Dunkel ist, so ist es keine Qualifikation, denn ihr erlebt Licht und Dunkel in eurem eigenen Leben, wenn sich die Nacht herniedersenkt und euch einhüllt in ihren Mantel und am Morgen die Sonne wieder aufgeht, um euch zu wecken für den neuen Tag.

So ist der Kreislauf des Lebens, und jeder wird, dem Wunsch seiner Inkarnation entsprechend, zu einem gewissen Zeitpunkt unter einer gewissen Konstellation der Gestirne geboren. Hierin liegt an sich das Geheimnis des Lebens schon begründet, denn seht, derjenige, der unter dem Sternkreiszeichen eines Schützen zum Beispiel geboren ist, nimmt die **Veranlagung** für sein Leben mit auf den Weg, so wie jeder einzelne im Verbund der 12 Monate, der 12 Sternkreiszeichen, sein eigenes Grundmuster mit auf diesen Planeten nimmt.

Frage: Kann ich den Wunsch haben, gleichzeitig – zur gleichen Zeit – mehrere Bewußtseinserfahrungen und -zuwächse zu erhalten, in einer solchen Form, daß ich, von meinem Gesamtbewußtsein aus gesehen, mit Teilbewußtsein an zwei Stellen gleichzeitig inkarniere?

Claudius: Mein Freund, hier ist ein Trugschluß vorhanden. Dein Gesamtbewußtsein hier auf unserer Ebene ist so flexibel, daß es auf verschiedenen Ebenen Erfahrungen sammeln kann, die sich niederschlagen. Das heißt nichts anderes, als geistige Inkarnationen vollziehen sich mit dem Gesamtbewußtsein.

Siehe dein Gesamtbewußtsein als Ball. Dieser Ball springt von einer Mauer zur anderen, von einer Erfahrung zur anderen auf unserer Ebene, denn dieses Gesamtbewußtsein hier nimmt Erfahrungen auf, es korrespondiert sozusagen mit verschiedenen Ebenen, so daß es sich hier weiterentwickelt, unabhängig von der Teilinformation auf dieser Erde. Es splittet sich nicht auf.

Frage: Wobei die Verbindung aber immer noch zum Gesamtbewußtsein vorhanden ist?

Claudius: Voll und ganz vorhanden. Es sind Finger, die aus diesem Gesamtbewußtsein verschiedene Informationen aufnehmen in das Gesamtbewußtsein.

Laß mich noch eine Erklärung dazu abgeben: Siehe, du wurdest geboren. Die Seele hat sich im Embryo inkarniert, und du wurdest materiell auf dieser Erde. Zunächst war das Bewußtsein des vorhergegangenen Lebens, des Gesamtbewußtseins, der Zugriff zum Gesamtbewußtsein, im Kleinstkind vorhanden. Durch die Materialisation deines Körpers ist deine Seele in die Anziehungskraft des Körpers eingebunden worden, und im Laufe der ersten – ich sage es jetzt bewußt – vier Jahre deines Lebens hat sich die Verbindung zum Gesamtbewußtsein kontinuierlich abgeschnürt. Das heißt nichts anderes: Von deinem Gesamtbewußtsein kommen keine Impulse in dein jetziges Leben, damit du dieses Leben leben kannst. Doch die Schnur, mein Freund, verbindet euch weiter. Es ist nur kein offener Kanal mehr.

Frage: Der Faktor, der das unterbindet, ist die Materialisation, die Verbindung mit der Materie?

Claudius: So ist es.

Frage: Es wäre aber doch denkbar, daß ein zweiter Teil meines Gesamtbewußtseins hier auch auf der Erde leben könnte?

Claudius: Theoretisch wäre dies möglich, praktisch jedoch ist es nicht möglich. Aus folgenden Gründen: Du hast

nur ein einziges Programm hier auf diesem Planeten zu durchlaufen. Aus diesem Grund bleibt es deinem Gesamtbewußtsein hier auf unserer Ebene überlassen, sich hier im Universum weitere Informationen zu holen, damit es möglich wird, wenn du den Fluß überschritten hast, eingegangen bist in dein Gesamtbewußtsein, eine höhere Stufe – verzeiht mir diesen Ausdruck – eine höhere Schwingung zu erreichen.

Denn sonst, mein Freund, könnte es möglich sein, daß du zum Beispiel diese Erfahrungen, die du in diesem Leben hier als Mensch machen willst, nicht erfüllst, nicht erfährst und dadurch auf unserer Ebene in der letzten Inkarnation verhaftet bleiben würdest. Dies ist jedoch nicht der Fall.

Frage: So ganz habe ich es nicht verstanden.

Claudius: Gut, ein Beispiel: Du gehst in die Schule, durchläufst fünf Klassen humanistischen Studiums. In der 6. Klasse bleibst du hängen, das heißt, du wirst nicht in die 7. Klasse versetzt. Nun beginnst du auch nicht mehr in der 1. Klasse, sondern du durchläufst diese 6. Klasse noch einmal.

Und so solltest du es sehen. Wenn deine Seele diesen Lernprozeß, diesen bestimmten Abschnitt nicht durchläuft, dann mußt du auf unserer Ebene nicht tiefer fallen, sondern du gehst ein in das Gesamtbewußtsein. Dadurch, daß dein Gesamtbewußtsein auch Erfahrungen gesammelt hat, steigt die Bewußtseinserweiterung an. Das Bruchstück, das nicht durchlaufen worden ist, wirst du in einer **anderen Situation bei einer Inkarnation neu durchleben müssen**. Dies ist das Rätsels Lösung.

Frage: Könnte ich den Finger gleichzeitig nach einer anderen Ebene ausstrecken, so daß ich also zur gleichen Zeit in einer XY-Dimension, die ich nicht kenne, auch weitere Erfahrungen sammle?

Claudius: Nun, mein Freund, du tust dies als Mensch genauso, wie es dein Gesamtbewußtsein vollzieht. Als

Mensch, mein Freund, holst du gemäß der Veranlassung, die in dir verborgen liegt, in deiner Seele verborgen liegt, Informationen aus dem Informationsfeld, die transferiert werden in dein Gehirn zum Umsetzen. Auf der anderen Ebene steht kein Gehirn zur Verfügung, weil es nicht erforderlich ist, aber es steht ein Bewußtsein, ein volles Bewußtwerden zur Verfügung, das also auch diese Informationen speichert in dieses Gesamtbewußtsein hinein.

Frage: In einer gewissen Weise empfinde ich mich fast wie ein Schauspieler auf der Bühne. Ist das ein Bild, das total daneben liegt, oder kann man sich auch mit dieser Vorstellung anfreunden?

Claudius: Dieses Bild ist völlig richtig, denn, mein Freund, du mußt auf der Weltbühne ein Schauspieler sein, sonst, mein Freund, kannst du nicht existieren. Du mußt verschiedene Rollen spielen, aber, mein Freund, in dir selbst werden durch die verschiedenen Rollen, die du spielst – nun –, Überzeugungen wachsen.

Frage: Aber hin und wieder habe ich den Eindruck, als gäbe es Zuschauer, die mit einer gewissen Belustigung meinem oder unserem Treiben hier zuschauen.

Claudius: Du spürst die Resonanz in dir, die Resonanz deiner Zuschauer, mein Freund. Natürlich ist es so, wenn du eine gewisse Ebene überblickst, zum Beispiel in deinem Beruf, und siehst die krabbelnden Ameisen zu deinen Füßen, dann wirst du belustigt feststellen, welche Anstrengungen sie unternehmen.

Frage: Könnte es sein, daß mein Gesamtbewußtsein dir begegnet, mit dir spricht?

Claudius: Nun, ich hätte die Möglichkeit, meine Liebe, aus diesem Gesamtbewußtsein deiner Inkarnationen ein bestimmtes Bewußtsein zu dir sprechen zu lassen, aber dies ist nicht erlaubt.

Frage: Ja, das ist mir klar. Ich meine, ob es mit dir auf deiner Ebene sprechen kann, ohne daß ich davon Notiz habe?

Claudius: Natürlich. In dem Augenblick, in dem du sprichst, wird dein Gesamtbewußtsein angesteuert. Deshalb ist es mir auch möglich, Aussagen zu machen über frühere Inkarnationen. Doch glaubt mir, meine Freunde, ich werde Aussagen zu früheren Inkarnationen nur punktuell machen, um ein besseres Verständnis eures eigenen Lebens in euch wachzurufen.

Frage: Gibt es auch einen Erbfaktor, der da mitspielt? Es sind doch sicher Dinge miteingeprägt von Eltern und Großeltern?

Claudius: Nun, meine Liebe, du sprichst jetzt eine andere Stufe an. Selbstverständlich werden euch über die Eltern gewisse Veranlagungen mitgegeben. Aber diese gewissen **Veranlagungen beziehen sich auf Informationen des Körpers, nicht des Geistes.**

Die Informationen, die der Embryo bei der Empfängnis erhält, kommen aus den Genstrukturen der Vorfahren. Zum Beispiel kannst du erkennen, daß dein Mann einen bestimmten Gang hat und der Vater deines Mannes ebenso. Du kannst äußerliche Ähnlichkeiten der Körper erkennen. Nicht immer sind die Eltern die Informanten, sondern es können auch die Vorfahren sein, die Informationen über die Genstruktur – über die Molekularstrukturen der Gene, weitertragen.

Die Seele jedoch macht ihren eigenen Entwicklungsprozeß. Sie geht den Weg, den sie gehen will.

Frage: Vieles ist für uns fast unverständlich, aber wir dürfen sicher weiterhin fragen, auch wenn ein Thema bereits behandelt wurde?

Claudius: Meine lieben Freunde, wir begleiten euren Weg und werden euch die Weisheiten vermitteln, die euch das Leben lebenswert machen, denn alles liegt in euch selbst begründet. Kein Grund ist vorhanden, an diesem eurem Leben zu verzweifeln, denn die Gnade der Allmacht ließ euch diesen Weg gehen. Ihr selbst habt ihn gewählt bei eurer Geburt. Ihr selbst müßt

euch durch dieses Leben hindurchkämpfen, doch, meine Freunde, wenn ihr dies erkannt habt, wird es nichts geben, was euch verzweifeln läßt.

Seht, jeder Mensch auf dieser Welt hat sich aus der Erkenntnis heraus, neu durchleben zu wollen, wieder inkarniert. Diese Inkarnationen dienen nur dem Zweck, Erkenntnisse zu sammeln, die in einem vorhergegangenen Leben nicht gesammelt werden konnten. Es ist eine stufenweise Entfaltung des Bewußtseins hin zum Ursprung des menschlichen Seins, und wenn ich euch sage, daß in jedem von euch Gott enthalten ist, die Allmacht enthalten ist, so solltet ihr es so verstehen, daß der Ursprung wieder die grenzenlose Liebe ist, zu der ihr einst zurückfinden werdet. Vergeßt nie, daß dies das Wichtigste in eurem Leben ist, es ist das **Ziel!**